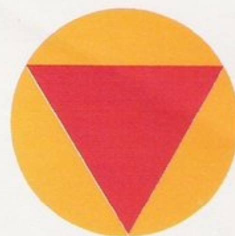
DER BREMER ANTIFASCHIST



Landesverband der VVN/Bund der Antifaschisten Bremen e.V. 6/88

Schwerter zu Pflugscharen

LIDICE 10.6.42

Lidice 10. 6. 1942

Denkmal
von Jürgen Waller

Lidice mahnt

an das Überleben der Menschheit

7.6. – 11.6.88

Mittwoch 8.6.'88 – 19.30 Uhr	Podium über Alternativen zur Rüstungsproduktion: Dr. Friedrich Hennemann, Vorstandsvorsitzender Bremer Vulkan; Karl-Heinz Schönberger, IGM Bremen-Nord; Jörg Fischer, Sprecher des gewerkschaftlichen Arbeitskreises »Alternative Fertigung« bei MBB Bremen; Dr. Vladimír Novák, Mitarbeiter des Instituts für internationale Beziehungen/Prag; Cumhur Tunçay, ausländischer Arbeiter in einem Rüstungsbetrieb; W. Westphal, AN-Maschinenfabrik. Gesprächsleitung: Dr. Ernst Uhl Christiane Palm / Marcel Hoffmeister – kultureller Rahmen mit kabarettistischen Liedern. **Ort:** Gustav-Heinemann-Bürgerhaus, Vegesack, Kirchheide 49
Donnerstag 9.6.'88 – 14.15 Uhr	**Lidice-Gedenkveranstaltung** zum Jahrestag der Vernichtung von Lidice. Es sprechen: Senator Horst-Werner Franke; Willy Hundertmark, VVN-Bund der Antifaschisten; Gäste aus der ČSSR **Ort:** Wallanlagen, Unterführung Bischofsnadel, Richtung Ostertor
20.00 Uhr	**Podium mit Wissenschaftlern und Politikern über Alternativen zur Rüstungsproduktion** Prof. Dr. Jörg Huffschmidt; Prof. Dr. Jiří Matoušek, Mitarbeiter der tschechoslowakischen Akademie der Wissenschaften, Brno; Heinz Meinking, DGB; Prof. Dr. Ladislav Ivánek, Mitarbeiter der Militärakademie »Antonín Zápotocky« Brno; Mitdiskutanten: Herbert Brückner (SPD); Günter Klein (CDU); Ralf Fücks (Die Grünen); Andreas Jordan (FDP); Diete Gautier (DKP). Gesprächsleitung: Ulrike Hardow **Ort:** DGB-Haus, Bahnhofsplatz 22, Fr.-Ebert-Saal

Internationales Seminar der Lidice-Initiative mit Gästen aus der ČSSR

7.-11.6.1988 in Bremen

Lidice-Seminar
SCHWERTER ZU PFLUGSCHAREN

beim Aufbau des Vereins. Vergleichbare Vereine gibt es nur in der BRD und Polen.

- Durch die Wiedergutmachungsdiskussion in der BRD fühlt man sich bestärkt, ähnliche Forderungen zum Ausgleich gelittener Arbeit und Unrecht zu stellen.

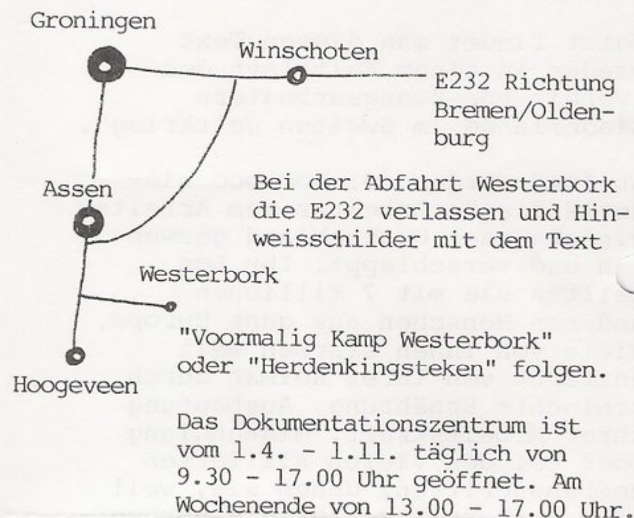
Von der Kooperation zwischen dem Verein und der VVN/BdA können beide Seiten profitieren: die Aufklärung persönlicher Schicksale wird verbunden mit politischer Auseinandersetzung, die jederzeit aktuell und notwendig ist. Nicht nur mit Durchhalteparolen wurde der Krieg verlängert, sondern auch durch die bedingungslose Ausbeutung ausländischer Arbeiter in bremischen Betrieben und Institutionen. - John Gerardu -

Westerbork

In einer waldreichen Gegend in der Nähe des Dorfes Hooghalen liegt die Gedenkstätte vom ehemaligen "Kamp Westerbork". In einem modernen, erst 1983 gegründeten, Gebäude ist ein ausgezeichnetes Dokumentationszentrum untergebracht, in dem neben einer ständigen Ausstellung auch Wanderausstellungen und ein Medienraum unterbracht sind. Im letztgenannten Raum wird der/die BesucherIn mit teilweise authentischen Filmen über das Lager konfrontiert. Die Ausstellung gibt in niederländischer, englischer und deutscher Sprache einen ausführlichen Überblick über die Geschichte der Juden in den Niederlanden, über die Verfolgung und Vernichtung durch die Nazis, etc.. Zur Zeit werden in der Wanderausstellung eindrucksvolle Zeichnungen und Radierungen über das Leben im Lager gezeigt.

Zur Geschichte des Lagers Westerborg:

Seit 1933 flüchteten Tausende verfolgter Juden aus Deutschland nach Holland. Vor allem nach der Reichspogromnacht 1938 kamen verstärkt tausende hinzu. Anfang 1939 beschloß die niederländische Regierung, für diese Flüchtlinge beim Dorf Westerbork ein Sammellager einzurichten. Als Mai 194o Nazi-Deutschland die Niederlande besetzte, hielten sich ca. 75o Juden im Lager auf. Die Nazis machten aus dem Sammel- dann ein Durchgangslager. Letztendlich haben von hier mehr als loo ooo jüdische Männer, Frauen und Kinder Westerbork in Richtung Auschwitz, Sobibor, Theresienstadt und Bergen-Belsen verlassen. Nur ungefähr 5 ooo von ihnen würden überleben.



Das Dokumentationszentrum ist vom 1.4. - 1.11. täglich von 9.30 - 17.00 Uhr geöffnet. Am Wochenende von 13.00 - 17.00 Uhr.

Leider wird in der Ausstellung zuwenig auf die verhängnisvolle Rolle der niederländischen Regierung - die das Lager einrichtete - und der polizeilichen und sonstigen Behörden, die mit den deutschen Besatzern kollaborierten, eingegangen. Demgegenüber wird jedoch über die vielen Solidaritätsaktionen der niederländischen Bevölkerung mit den verfolgten Juden berichtet. Der Februar-Streik 1942 in Amsterdam war die erste großangelegte Streikbewegung in den besetzten europäischen Gebieten überhaupt. Am 12. April 1945 wurde das Lager Westerbork von den englischen Truppen befreit. Die deutsche Lagerleitung hatte schon zwei Tage vorher das Weite gesucht.

Kurz vor der Befreiung von Westerbork starb März 1945 im KZ Bergen-Belsen ein Mädchen, das mit einem der letzten Transporte aus Westerbork deportiert wurde: Anne Frank.

John Gerardu

Bemerkungen zu:

ANTIFASCHISMUS UND NATIONALE IDENTITÄT !

Für ihre Politik wollen die Rechtswender die Zustimmung des Volkes der BRD mit einem "neuen Nationalismus" gewinnen. Die einfachen Losungen "Deutsche wählt deutsch" u.u.u. der FAP, NPD und DVU sollen durch eine mit "Phantasie und Selbstbewußten vertretene Deutschlandpolitik" abgelöst werden. Dazu wurde am 3. März 1988 in Bonn ein "CDU Bundesausschuß Deutschlandpolitik" konstituiert. Ihm gehören alle maßgebenden Politiker der Landsmannschaften und Umsiedlerverbände an. Den Vorsitz hat der Staatssekretär und Sprecher der Ostpreußen, Dr. Ottfried Hennig. Die alte neue "nationale Welle" hat im Antifaschismus und da besonders bei den jungen Menschen zu zwei Stellungnahmen geführt: Einerseits sei den Rechten aller Schattierungen nicht das Feld der nationalen Identität zu überlassen, andererseits könnte es nach Faschismus und Krieg keine positive Einstellung zur nationalen Identität mehr geben.

Ich meine, gerade nach den 12 Jahren des sog. looojährigen Reiches, müßte es klar sein, daß nur die Forderungen und Ziele des Antifaschismus mit den Interessen des deutschen Volkes, der deutschen Nation, übereinstimmten oder identisch waren. Das hat nichts damit zu tun, daß Antifaschismus eine Minderheit blieb, nicht im Wasser schwamm. Er blieb eine Minderheit, weil der Antifaschismus vom Naziregime scheibchenweise - erst die Kommunisten ... aber gnadenlos nach dem Prinzip verfolgt wurde: Wer nicht umerzogen werden kann, wird vernichtet. Trotzdem gab es Widerstand - in den KZs, in den Betrieben und in den Wohngebieten. Und es gab Solidarität der deutschen Frauen und Männer mit den KZ-Hätlingen und Zwangsarbeitern aus allen Ländern Europas.

Nicht zu vergessen sind die deutschen Antifaschist(inn)en, die in den überfallenen Ländern in den nationalen Verbänden und Partisaneneinheiten gekämpft haben. Widerstand und Solidarität waren identisch mit den Interessen der deutschen Nation. Dafür wurde die VVN bereits am 2. Mai 1948 in die internationale Vereinigung der nationalen antifaschistischen Verbände aufgenommen. Die VVN war die erste deutsche Organisation, die von den Völkern Europas anerkannt und die wiederholt von der FIR in ihrem Kampf gegen die Rehabilitierung des Faschismus und für den Frieden solidarisch unterstützt worden ist. Nun haben wir als Ergebnis der Nachkriegspolitik zwei Staaten auf deutschem Boden, die DDR und die BRD, in der wir leben. Diese Bundesrepublik, die im Mai 1949 konstituiert wurde, ist nun ein Staat mit festen Grenzen, mit den alten Besitz- und Machtverhältnissen und weltweit anerkannt. Und dieser Staat hat aber eine Verfassung (GG), in der alle "... unverzichtbaren Lehren aus Faschismus und Krieg, aus Verfolgung und Widerstand" verankert sind (siehe O.- und A. Programm S. 13, 14, ff). Diese unverzichtbaren antifaschistischen Lehren sind die Basis für die Entwicklung einer antifaschistischen Bundesrepublik. Oder anders gesagt: unser Einsatz erfolgt in voller Übereinstimmung (Identität) mit den antifaschistischen, den demokratischen Grundsätzen des GG DIESES Staates, der alle Merkmale einer Nation hat. Ich denke, der Antifaschismus kann mit dem Begriff "Nationale Identität" positiv umgehen. Es besteht doch Übereinstimmung, daß vom deutschen Boden nie wieder Krieg ausgehen darf, usw. usf.. Es besteht auch Übereinstimmung des Antifaschismus mit den Interessen der in der BRD lebenden und arbeitenden Menschen anderer Nationen. Diese wollen auch keinen Krieg und sie wollen die Erhaltung und Festigung der demokratischen Grundrechte.

Dieser Beitrag kann nur eine Anregung sein.

Willy Hundertmark

Termine

VVN Gruppe West:

11.Juni, 15 Uhr, Einladung zum Tee oder auch Kaffee im Büro der VVN

21.August, 8 Uhr Fahrt nach Bergen-Belsen

Gruppe Ost:

15.6. SOMMERTREFF
19.3o h bei Irene Lücking
Wachmannstr. 164 A

TERMINE Bremen-Nord

11.6. BÜRGERHAUSFEST
11-17 h Bürgerhaus Gustav-Heinemann

14.6. Bündnis gegen Rechts:ANTIFAFORUM, Vorbereitung 9. November,
19 h Lidice Haus

15.6. VVN-BdA + Antifa Arbeitskreis: DIAS ZU ISRAEL HEUTE
bei Renate Sonnenberg

VVN-Mahnwache zur Bürgerschaft

7.Juni, 16 - 18 Uhr, Marktplatz

Der Termin ist um einen Tag vorverlegt worden. Die Bürgerschaft tagt außerplanmäßig nur Montag und Dienstag.

Mahnwache "Solidarität mit Sargin und Kutlu"

7.Juni, 16 Uhr, Marktplatz

Radion Bremen, "Commandante Ernesto"

1o. Juni, 15^{05} Uhr, Sendung über Ernst Buschmann und die internationalen Brigaden. (Wiederholung 13.6., 11^{85} Uhr)

Bremerinnen und Bremer gegen Neofaschismus:
"Europa - das unbekannte Gebilde"

13. Juni, 2o Uhr, Bremer Gespräch über Europa und Europawahl in der GEW Geschäftsstelle, Löningstr. 35

VHS, A + L u.a.:

9. Juni, 19^{30} Uhr, Weserterassen "Woher kommt die neue Kulturbewegung", Referent: Dr.H.H.Krüger

Achtung! Vormerken!

13. August findet unsere Sommerausfahrt statt. Der Kreisverband Bremen Nord will uns im Bürger-Haus Gustav Heinemann empfangen. Den genauen Zeit- und Ablaufplan entnehmt ihr dem BAF im August. Für RadfahrerfreundInnen wird auch wieder ein Treff zur gemeinsamen Ausflugsfahrt angeboten.

Ausstellung "Kinder-Landverschickung bis 16.Juni im Staatsarchiv Bremen



HERZLICHE GLÜCKWÜNSCHE ALLEN KAMERADINNEN UND KAMERADEN, DIE IM JUNI UND JULI GEBURTSTAG HABEN !

Horst Hackenbroich	2. Juni 74 Jahre
Hermann Prüser	9. Juni 85 Jahre
Meta Lührs	9. Juni 84 Jahre
Hermine Scheffler	9. Juni 75 Jahre
Theo Wattenberg	14. Juni 79 Jahre
Julius Mensching	16. Juni 82 Jahre
Hermann Teetz	17. Juni 87 Jahre
Ernst Meyer	18. Juni 86 Jahre
Friedrich Knappe	20. Juni 87 Jahre
Hermann Gautier	26. Juni 68 Jahre
Marta Minder	27. Juni 64 Jahre
Hanna Erdmann	3o. Juni 92 Jahre
Klara Pape	3. Juli 63 Jahre
Elisabeth Koopmann	8. Juli 88 Jahre
Alex Szwajka	8. Juli 65 Jahre
Herbert Czenitschek	10. Juli 62 Jahre
Friedel Becker	11. Juli 61 Jahre
Heinrich Meyer	20. Juli 85 Jahre